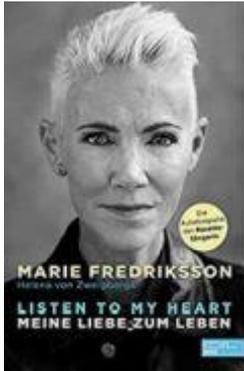


Bücher von Betroffenen



Listen to my heart: Meine Liebe zum Leben

von Marie Fredriksson, Helena von Zweigbergk

Sie wuchs in Armut in der schwedischen Provinz auf, die Familie wird nach dem Unfalltod ihrer Schwester schwer von Trauer gezeichnet. Als junge Frau gelingt Marie der Durchbruch als Musikerin in Schweden und kurz danach mit Roxette der internationale Erfolg. Dann schlägt das Leben brutal zu: ein Hirntumor, die Diagnose ist fatal.



Wenn die Faust des Universums zuschlägt

von Dr. Johannes Wimmer

Ein schwerer Schicksalsschlag stellt das Leben auf den Kopf. Nur wenige Monate nach der Geburt erkrankt die kleine Tochter des beliebten TV-Mediziners schwer. Die Familie verliert den Kampf um das Leben des Kindes. Hautnah und sehr persönlich berichtet Dr. Wimmer nun, wie er und seine Familie es schaffen, sich von der Faust des Universums nicht erdrücken zu lassen.



Arbeit und Struktur
von Wolfgang Herrndorf

Arbeit und Struktur ist ein autobiografisches Buch des deutschen Autor Wolfgang Herrndorf. Es dokumentiert die letzten dreieinhalb Jahre seines Lebens, von der Diagnose eines Glioblastom bis zu seinem Suizid. Herrndorf hatte den Wunsch, dass das von ihm geführte Blog nach seinem Tod "kritisch durchgesehen" und als Buch veröffentlicht wird.



Alles gut? Alles gut.
von Marlene Assmann

Die Autorin erzählt ihrem Sohn Luka in diesem Buch von ihrer sehr dramatischen, aber trotz allem hoffnungsvoll stimmenden Krankheitsgeschichte. Als sie mit Luka schwanger ist, wird bei ihr ein Glioblastom diagnostiziert. In diesem Graphic Memoir geht es um den Kern des Lebens, um Liebe, Hoffnung und die Freude, weiterleben zu dürfen.



Tristan
874 Tage mit einem Jungen, der nicht aufgibt
von Ursula Eichenberger

Im Alter von acht Jahren wird bei Tristan ein Hirntumor entdeckt – eine Zäsur, die sein junges Leben in ein Davor und Danach teilt. Was geht in einem Menschen vor, der monatelang in seinem Körper gefangen ist, ohne sich mitteilen zu können? Dessen Kindheit ein abruptes Ende erfährt und der nicht nur seine Gesundheit verliert, sondern auch die meisten sozialen Kontakte?



Aber du bist doch behindert
Vom Pflegefall zum Mutmacher auf dem Fahrrad
von Sven Marx

49.000 Kilometer, 29 Länder, 20 Hauptstädte, 4 Kontinente, 1 Audienz beim Papst Das Paradies auf Erden ist für jeden Menschen etwas anderes – zum Glück. Nach einem Tauchgang im Dezember 2008 war Sven schwindlig und er bekam Sehstörungen. Nach Untersuchungen bekam er die Diagnose: Tumor am Hirnstamm.



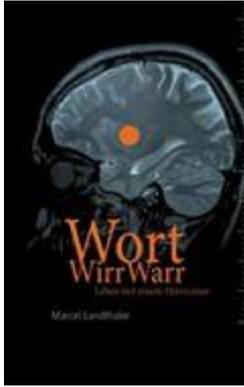
Seitenwechsel
Ein Arzt als Patient
von Klaus Schweidtmann

Die authentische Geschichte eines Neurologen, der durch seinen eigenen Hirntumor auch die andere Seite der medizinischen Versorgung in Deutschland kennenlernt und im Buch "Seitenwechsel" in großer Offenheit von seinen Erfahrungen, seiner Erschütterung, seiner Hoffnung und Verzweiflung und glücklichen Heilung erzählt.



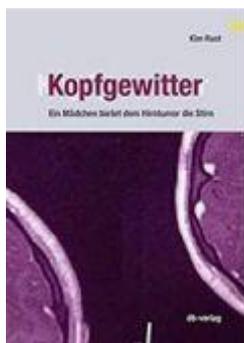
Ein weiter Weg nach Heidelberg: Wie ich einen Hirntumor überwand und mich zurück ins Leben kämpfte
von Michael Böhm

Michael Böhm steht mitten im Leben als ihn die Diagnose "Hirntumor" aus der Bahn wirft. Nach schwierigen Monaten der Abwägung entscheidet er sich für eine risikoreiche OP. Mit starkem Willen, begleitet von Rückschlägen und der Liebe seiner Familie, begibt er sich auf einen steinigen Weg und folgt seinem großen Ziel – wieder da zu sein.



**Wortwirrwarr:
Leben mit einem Hirntumor**
von Marcel Landthaler

Sätze ergeben keinen Sinn mehr. Der Weg zum Arzt ist jetzt unumgänglich. Diagnose: Hirntumor. Ein 24-jähriger schildert sein Leben, seine Operation und Genesung. Und wie das verfluchte Schicksal seine Finger auch noch im Spiel hat. Die Zeilen wurden mit Witz, Humor und dennoch mit dem Bewusstsein über den Ernst der Lage geschrieben.



Kopfgewitter
Ein Mädchen bietet dem Hirntumor die Stirn
von Kim Rast

Bereits im Alter von 15 Jahren erkrankte Kim Rast an einem Hirntumor. Diese einschneidende Erfahrung war auch Thema ihrer Maturaarbeit. In dem Buch "Kopfgewitter" erzählt wie sie die Diagnose, die OP und den Weg zurück in den Alltag erlebt hatte.



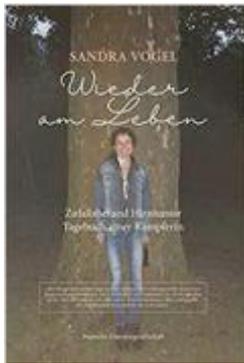
**Feinde in meinem Kopf:
Eine wahre Geschichte, die Mut macht**
von Anja Walczak

„Ich bin 33, dynamisch, erfolgreich. Und ich hab ein sogenanntes Meningeom. Es drückt aufs Gehirn. Aber ich kann noch denken und fühlen. Noch? Ich merke jedenfalls, dass ich nichts merke von einem faustgroßen Tumor im Kopf. So einen blöden Albtraum hatte ich noch nie.“ Zweimal innerhalb von acht Jahren erhält die TV-Redakteurin Anja Walczak die erschütternde Diagnose.



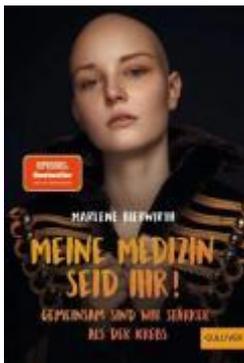
**Vom Krebspatienten zum Kilimanjaro-Besteiger:
Schritt für Schritt bergauf**
von Sascha Koller

Ein Ex-Triathlet, Marathonläufer, Wanderer und Reiselustiger erkrankt im Alter von 27 Jahren an einem bösartigen Hirntumor. Die OP sowie Bestrahlung und Chemotherapie zehren ihn körperlich wie mental völlig aus. Er beginnt wieder bei Null, erreicht nach und nach sich selbst gesetzte Ziele, und erfüllt sich zehn Jahre nach der OP einen Traum: die Besteigung des Kilimanjaro.



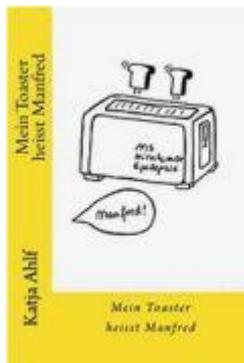
**Wieder am Leben: Zufallsbefund Hirntumor –
Tagebuch einer Kämpferin**
von Sandra Vogel

Ein ganz normaler Tag, der sich zum Albtraum entwickelt... Dieses fesselnde Tagebuch basiert auf einer wahren, berührenden und mitreißenden Geschichte. Es nimmt den Leser mit auf eine rasante Achterbahnfahrt der Gefühle und ist getragen von Optimismus und einer fast übermenschlichen Kraft und Stärke.



**Meine Medizin seid ihr!
Gemeinsam sind wir stärker als der Krebs**
von Marlene Bierwirth

Marlene ist 18 Jahre alt und auf der Überholspur. Bis ihr Leben von einem auf den anderen Moment zum kompletten Stillstand kommt: Diagnose Hirntumor. Bösartig. Marlene will es nicht wahrhaben, die Zeit zurückdrehen, will, dass alles wieder so ist wie vorher. Erst nach und nach gelingt es ihr, ihren Weg in dem Kampf gegen den Krebs zu finden.



Mein Toaster heisst Manfred von Katja Ahlf

Mein Leben mit Multipler Sklerose, einem Hirntumor, Epilepsie und weiteren ungebetenen Gästen. Jeder hat einen Namen. Einige kann ich mir gut merken, andere weniger. Meine Freunde haben sich daran gewöhnt, dass mir manchmal Namen, Erinnerungen, Gegenstände oder Wörter fehlen. Ich gebe mein bestes, mich nicht davon irritieren zu lassen.



Wenn ich das Schicksal treffe, kann es was erleben von Cornelia Eyssen

Als Journalistin hat Cornelia Eyssen mit Politikern, Königen, Verbrechern und Stars gesprochen, reiste für spannende Reportagen um die halbe Welt. „Krank zu sein, dafür hatte ich nie Zeit“, sagt sie über sich, bis sie notgedrungen die Zeit dafür haben musste. Innerhalb weniger Jahre hatte sie Lungenkrebs und einen Hirntumor, fünf schwere OP's, eine Chemotherapie und zwei Bestrahlungen.



Schmetterlingsauflauf
Als sich unsere Mutter aus der Zeit verabschiedete
von Johanna Herz

Die Autorin möchte mit ihrer berührenden Familiengeschichte betroffenen Menschen Mut machen, sich die Pflege Angehöriger zuzutrauen und den letzten Lebensabschnitt liebe- und würdevoll zu gestalten. Offen legt sie in diesem Buch ihre Gedanken, Ängste und Gefühle dar, die sie in den letzten Monaten mit ihrer Mutter geleitet haben.



Wolfspirit
Meine Geschichte von Wölfen und Wundern
von Gudrun Pflüger

Sie lebt in der kanadischen Wildnis, folgt den Spuren der Küstenwölfe und verbringt einen ganzen Nachmittag inmitten eines wilden Wolfsrudels. Als bei ihr ein aggressiver Hirntumor – Lebenserwartung eineinhalb Jahre – festgestellt wird nimmt sie sich den "Ausdauerathleten" Wolf zum Vorbild, vertraut ihren Selbstheilungskräften und übersteht die Erkrankung.



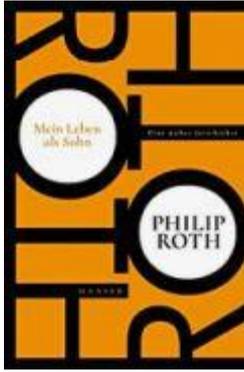
Einen Sommer noch
Mein Leben mit der Diagnose Hirntumor
von Eric Baumann

An seinem 34. Geburtstag erfährt Eric Baumann, dass er einen bösartigen Gehirntumor hat, der sofort operiert werden muss. Seine Überlebenschancen sind auch nach der Operation gleich null. Dennoch gibt er auch in Momenten tiefster Verzweiflung nicht auf. Mit offenen Augen schaut er in die Welt und wehrt sich mit Lebensfreude und Mut gegen sein Schicksal.



Bösartig
Der härteste Kampf meines Lebens
von Jürgen Müller – erzählt von Wolfgang Bankowsky

Jürgen Müller, Jahrgang 1967, zuerst als Berufsfußballer, dann im Kommunikationsbereich sehr erfolgreich, schreibt über den Kampf gegen den Hirntumor und die Gefühle die ihn begleitet haben. Das Niederschreiben dieses Schicksalsschlages, das Revuepassieren lassen seines Lebens und die Dankbarkeitsbekundung an alle, die ihm in dieser Zeit zur Seite standen, diente vor allem der Eigetherapie. Das im Jahr 2003 fertiggestellte Buch aber soll allen die sich in einer ähnlichen Situation befinden Hoffnung schenken.



Mein Leben als Sohn: Eine wahre Geschichte

von Philip Roth (Autor), Jörg Trobitius (Übersetzer)

Mit 86 Jahren wird bei Herman Roth ein Hirntumor diagnostiziert, wobei der Sohn ihm die Diagnose überbringt und in den folgenden Wochen und Monaten beisteht. Der autobiografische Roman des amerikanischen Schriftstellers Philip Roth über den Tod seines Vater erschien bereits 1991 und wurde im Folgejahr mit dem National Book Critics Circle Award in der Kategorie Biografie/Autobiografie ausgezeichnet.



Die Hirnforscherin, die den Verstand verlor:

Was mich mein Hirntumor über das Wesen der menschlichen Persönlichkeit lehrte. Die Geschichte einer unglaublichen Heilung

von Barbara K. Lipska (Autor), Elaine McArdle (Autor), Christiane Burkhardt (Übersetzer)

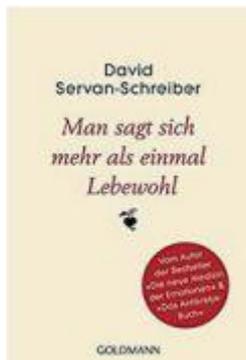
Die spektakulären Erlebnisse einer Hirnforscherin. Dr. Barbara Lipskas längst geheilt geglaubter Hautkrebs streut ins Gehirn. Doch es kommt noch schlimmer: Sie erfährt einen tiefgreifenden Persönlichkeitswandel, 60 Tage lang durchlebt sie einen temporären Wahnsinn, der erst wieder verschwindet, als 18 Tumoren im Gehirn gefunden und entfernt werden.



C 71,6 Diagnose Hirntumor

von Kim-Vanessa Mathes

Ein sehr privates Buch über die Gedanken und Emotionen einer jungen Frau – und die ihrer Mutter, deren Tagebucheinträge zwischen das Schreiben der Tochter eingefügt sind. Die radikale Offenheit der Schilderung gibt anderen Menschen in vergleichbaren Situationen vielleicht das Gefühl, nicht allein zu sein mit ihren Empfindungen, kann ihnen helfen zu hoffen.



Man sagt sich mehr als einmal Lebewohl

von David Servan-Schreiber

Früher oder später würde er zurückkehren, das wusste ich. Ich konnte Zeit gewinnen, gut und ohne Angst leben, ihn fast vergessen. Aber jetzt ist der Rückfall da. The Big One. Er zwingt mich, mir die großen Fragen zu stellen, Rechenschaft abzulegen: Was bleibt von meinem Kampf gegen die Krankheit, vom Antikrebs-Lebensstil, wenn ich diesmal unterliege? Alles, so meine ich. Warum, erkläre ich in diesem Buch.



Löwenzahn oder Diagnose: Hirntumor! Nur Mut: Erfahrungsbericht

von Christiane Schaub

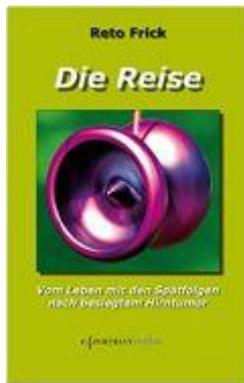
Mit großer Energie und eisernem Willen kämpft Christiane Schaub nach überstandener Operation des Hirntumor um die Rückkehr ins Berufsleben. Sie schafft es, immer wieder Kräfte zu mobilisieren, auch weil sie ihren Beruf als Erzieherin sehr liebt und ihre Familie eine große Stütze ist. Sie schrieb ihre Erlebnisse und Gedanken nach der Rehabilitation auf, um sich besser zu verstehen und in ihrer neuen Situation den richtigen Weg für sich zu finden.



Hirntumor sei dank! Ein Sport-Reporter startet durch

von André Niekamp

Sport Reporter Andre Niekamp erzählt wie es ihm nach der Diagnose eines Hirntumor gelungen ist neue Kräfte und damit ein neues Leben in sich zu wecken. "Auf Schock, Angst und Verzweiflung folgen Glaube, Liebe, Zuversicht und Dankbarkeit – so heißen die sieben Kapitel meines Buches", so der Autor.



Die Reise
Vom Leben mit den Spätfolgen nach besiegttem Hirntumor
von Reto Frick

Es ist das Jahr 1977, als bei Reto Frick – im Alter von drei Jahren – ein Hirntumor festgestellt wird. In diesem Buch schildert der Autor seine Erfahrungen, die er im Laufe der Jahre mit der Krankheit Hirntumor, deren Behandlung und ihren Spätfolgen gemacht hat. Eine Reise durch außergewöhnliche Gedankenwelten.



Wie ein Loch im Kopf
Mein Tumortagebuch
von Ivan Noble

Im Sommer 2002 wurde Ivan Nobles Leben vollkommen auf den Kopf gestellt. Von einem Tag auf den anderen war er nicht der Wissenschaftsjournalist der BBC in London, der glückliche 36jährige, der sich auf die Geburt seines Kindes freute, sondern ein todkranker Mann mit einem aggressiven Hirntumor. Sein Online-Tagebuch gehörte zu den meistgelesenen des ganzen Internet. Hunderttausende verfolgten den beeindruckenden Überlebenskampf eines Mannes, der sich nie hat unterkriegen lassen. Ein Jahr nach seinem Tod lagen Ivan Nobles Aufzeichnungen als Buch vor.



Die zärtliche Berührung Biopsie einer Liebe

von Tina Georgescu und Razvan Georgescu

Was passiert mit der Liebe, wenn einer der Partner plötzlich an einer todbringenden Krankheit leidet? Wie ändern sich die emotionalen und körperlichen Bedürfnisse des Betroffenen und des Angehörigen? Wie kann man mit einer solchen Belastung umgehen?



Ich habe nur dies eine Leben Die Geschichte einer Heilung

von Daniela Michaelis

Als die 29jährige Journalistin Daniela Michaelis zusammenbricht, glaubt sie nur überfordert zu sein. Aber als die Übelkeit und ein Blinken im Augenwinkel nicht wieder aufhören, läßt sie sich gründlicher untersuchen. Zuerst tippen die Ärzte auf eine Art "Abszeß" im Gehirn, doch nach einem CT steht die Diagnose fest: Sie hat einen Gehirntumor.



Sternenkind Wie Till seinen Himmel fand

von Brigitte Trümpy-Birkeland

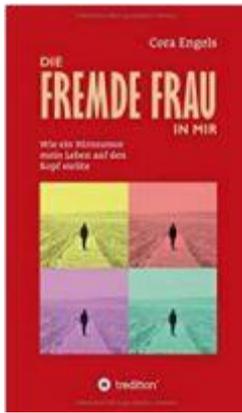
„Sternenkind“ ist die entsetzlich traurige, gleichzeitig aber auch wunderschöne Geschichte des unendlich tapferen, bescheidenen und lebensfrohen Till, der im Alter von sechs Jahren an einem Hirntumor erkrankt.



Hirntumor & Hokusfokus – die erschreckende Realität

von Melanie Cullen

Ich glaubte ein ganz normales, glückliches Leben zu führen, doch auf einmal kam das Schicksal mit einer erschreckenden Diagnose daher: ein Hirntumor, bei meinem Mann. Wie der Therapieverlauf der Ärzte und die Methode meiner Schwester aussehen, werden in diesem Buch erläutert.



Die fremde Frau in mir
Wie ein Hirntumor mein Leben auf den Kopf stellte
von Cora Engels

“Frau Engels, wir haben die Ursache für all Ihre Probleme gefunden.“ Diese Worte sollten meinem Leben nach vielen Leidensjahren endlich eine Wendung geben ... Dies ist meine Geschichte über die Jahre, in denen ich durch die Auswirkungen eines großen Hirntumors meine Persönlichkeit und meine Würde verloren habe.



Aus vollem Herzen
Wie ich erst die Pferde verstand und dann das Leben
von Andrea Kutsch

Ihr ganzes Leben hat Andrea Kutsch damit verbracht, Pferde besser zu verstehen und eine neue von ihr entwickelte Methode wird begeistert angenommen. Als jedoch kurz darauf ihr Mann an einem bösartigen Hirntumor erkrankt, wird ihr klar, dass die entscheidende Lektion erst noch bevorsteht ...



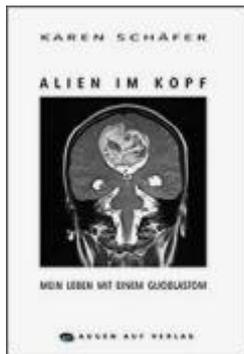
Das Leben ist hart, aber ich bin härter!
Mein Leben nach einem Hirntumor, mit Fazialisparese und Gehörlosigkeit, aber viel Optimismus
von Anne Estermann

Jahrelang quälte sich die Autorin von Arzt zu Arzt. Keiner schien die junge Mutter ernst zu nehmen, dabei klagte sie schon seit längerem über Übelkeit, Nackenschmerzen und Gleichgewichtsstörungen. Als 2019 bei ihr dann zufällig ein Hirntumor festgestellt wird, geht dann plötzlich alles ganz schnell und sie muss sich einer OP unterziehen.



Davids Liste
Was bleibt, wenn ich gehe
von David Menasche

Als der leidenschaftliche Lehrer David Menasche aufgrund eines unheilbaren Hirntumors nicht mehr unterrichten kann, startet er einen Facebook-Aufruf: Er möchte herausfinden, ob er und seine Liste nachhaltigen Eindruck auf seine ehemaligen Schüler gemacht haben, wie und ob es ihren Lebensweg geprägt hat. Und so beginnt eine Spurensuche nach dem, was zurückbleibt ...



Alien im Kopf
Mein Leben mit einem Glioblastom

von Karen Schäfer

Karen Schäfer will leben und stellt sich gemeinsam mit ihrem Mann der Erkrankung. In dem Buch erzählt sie über das Auf und Ab ihrer Gefühle, über die Begegnung mit Menschen, insbesondere Ärzten, Pflegekräften und liebenswerten Helfern, die ihr Leben bereichern.



Die Blume in meinem Kopf:
Eine Geschichte der Hoffnung

von Susanne K. Glück

Die Diagnose Glioblastom stellt ihr Leben auf den Kopf. In der Auseinandersetzung mit diesem Thema beschließt sie, dieses Buch zu schreiben. Es ist ein Buch der Hoffnung.



**Die Zeit, die bleibt:
Meine kleine Familie, ein böser Tumor und wie ich weiterlebe**
von Ingeborg van Beek

Ingeborgs Lebenserwartung wird nach der Diagnose auf wenige Jahre geschätzt. Die junge Frau ist wie betäubt, weiß nicht wie sie mit der Diagnose umgehen soll und zieht sich immer mehr zurück. Doch dann merkt sie: So kann es nicht weitergehen. Ingeborg beschließt, sich noch einmal ins Lebens zu stürzen und die Zeit, die ihr mit ihrer kleinen Familie bleibt, voll auszukosten.



Ich heiße Vianne!
von Nicole Stember

Vianne erkrankt im Alter von drei Jahren an einem bösartigen Hirntumor. Trotz dieser lebensbedrohlichen Erkrankung versprüht dieses kleine Mädchen mehr Lebendigkeit als manch' vermeintlich Gesunder. Mit ihrem Mut und ihrem unstillbaren Lebensdurst, mit ihrer weisen und feinfühligem Art, gepaart mit einer gehörigen Portion Humor und Wortwitz, berührt Vianne die Menschen – ganz tief in ihrem Innersten.



Warum unsere Tochter?
Den 17-monatigen Kampf gegen einen Gehirntumor hat Sabine verloren
von Hans Walter Busch, Erika Busch

Im Jahre 2010 erkrankte die 46-jährige Sabine an einem bösartigen Gehirntumor. Trotz mehrerer Operationen, Chemobehandlungen und Bestrahlungen verstarb Sabine nach 17 Monaten. In diesem Buch wird über medizinische Behandlungen, die enormen Nebenwirkungen, über Hoffnungen und Rückschläge anschaulich berichtet.



Blaue Libellen und grüne Heuschrecken
von Manuela Maer

Manuela Maer erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die gegen einen Hirntumor ankämpft. Sehr emotional wird dabei der Kampf gegen die Krankheit beschrieben, die Ängste und die Tortur der Chemotherapie und Operation.



Meine Erlebnisse nach der Gehirnoperation Meine "zweite Geburt"!

von Jens Bade

In seinem Buch schreibt der Autor über die Zeit mit dem Hirntumor, die Operation und die Rückkehr ins Leben danach. Es informiert und ermutigt betroffene und interessierte Menschen.



Leben und Sterben mit einem Hirntumor: Der ungeschönte Bericht über die finale Phase eines Glioblastom- Patienten

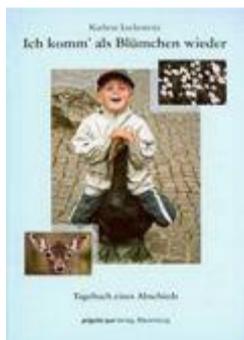
von Alia Schilling

In diesem Buch beschreibt die Autorin den Verlauf der Glioblastom-Erkrankung ihres Mannes – von der ersten Diagnose bis zu seinem Tod. Das persönliche Anliegen besteht darin Betroffenen, ihren Partnern und Lebensgefährten, Kindern, Eltern, Freunden und dem Umfeld zu helfen.



**Die Welt ist ein schöner Ort:
Der Weg meiner Tochter in einen würdevollen Tod**
von Deborah Ziegler

Am Silvesterabend des Jahres 2013 wird die 29-jährige Brittany Maynard wegen unerträglicher Kopfschmerzen ins Krankenhaus eingeliefert. Kurz darauf erfährt sie, dass ein Hirntumor in ihrem Kopf wütet und sie nur noch wenige Monate zu leben hat.



**Ich komm' als Blümchen wieder
Tagebuch eines Abschieds**
von Kathrin Lockenvitz

Pit ist fünf. Ein glücklicher Junge, der in der Geborgenheit eines liebevollen Elternhauses groß wird. Mit der Diagnose eines unheilbaren Hirntumor ändert sich für seine Familie alles. Die Räder der Krankenhausmaschinerie setzen sich in Bewegung – für Pit ein Albtraum, gegen den er sich mit aller Macht wehrt. Die Eltern hören auf den Hilfeschrei ihres Kindes und holen es nach Hause.



**Ergib Dich –
...oder ich schieße!**
von Andrea Ammerseder

Der Autorin ist bewusst, dass der Titel des Buches für Außenstehende etwas makaber klingen mag! Den Titel habe sie aber bewusst so gewählt, weil sie sich immer bildlich vorstelle, wie die "schlechten" Zellen in ihrem Hirn die weiße Fahne hissen und rufen würden: "Lass du uns nur in Frieden – dann lassen wir dich auch in Ruhe!"



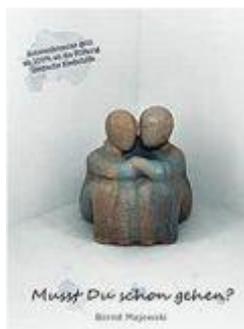
Jonas
Über das Leben, die Krankheit und den Tod meines Kindes
von Sabine Krüger

Ein "leises" Buch, das realistisch und unaufdringlich zugleich vom Verlauf einer Krebserkrankung im Kleinkindalter erzählt. Es klagt nicht an, sondern macht aufmerksam auf die Situation betroffener Menschen, Kranker wie Angehöriger.



fünf bis acht
Gehirntumor Glioblastom IV – Inoperabel
von Petra Neumann

Dieses Buch erzählt die Geschichte meines Papas, vom Anfang bis zum Ende seiner Erkrankung... Es war ein Schock, wir waren fassungslos. Papa, bisher kerngesund, für sein Alter noch sehr gut aussehend und körperlich fit, sollte todkrank sein? Das konnte und durfte nicht wahr sein... Ich glaubte fest daran, dass er es schaffen würde... Dieses Buch ist zu seinem Gedächtnis.



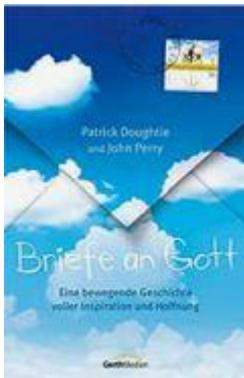
Musst du schon gehen?
von Bernd Majewski

Der Autor dieses Buches ist mit seiner Frau Dietlinde, die leider 2010 an einem Hirntumor starb, fast 40 Jahre lang gereist. Die ersten Reisen unternahmen sie noch bevor die Kinder kamen. Es begann mit Autoreisen in viele europäische Länder. Vom Nordkap bis nach Gibraltar.



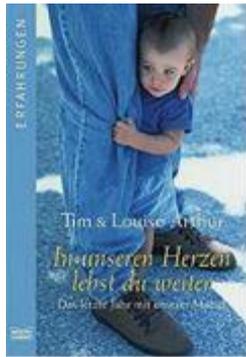
Glioblastom
...und Dein Wille geschehe
von Wolfgang Thiel

Am 10.5.2004 stellt ein junger Arzt bei Hannelore die folgenschwere Diagnose eines Glioblastom. Wir hatten keine Vorstellung von der Tragweite der Erkrankung und baten den Arzt um Offenheit. "Sie haben maximal noch ein Jahr zu leben", war die ehrliche Antwort des Mediziners. Neun Monate später trugen wir Hannelore zu Grabe. Das berührende Schicksal schildert authentisch den geistigen und körperlichen Verfall einer Frau, die Schwierigkeiten ihres Partners, mit dieser Realität fertig zu werden und seinen verzweifelten Versuch, doch noch irgendwo Hilfe zu finden.



Briefe an Gott
Eine bewegende Geschichte voller Inspiration und Hoffnung
von Patrick Doughtie und John Perry

Tyler ist neun Jahre alt und leidet an einem Gehirntumor. Ein schwerer Schlag für ihn und seine Familie. In seinem kindlichen Vertrauen schreibt er Briefe, in denen er Gott sein Herz ausschüttet. Diese Briefe gelangen in die Hände des Postboten Brady McDaniels. Doch was soll dieser damit tun? Nach und nach entfalten die Briefe ihre lebensverändernde Wirkung. Im Leben des Postboten. Und im Leben vieler anderer ... Dieser ergreifende Roman beruht auf einer wahren Begebenheit. Er zeichnet ein lebendiges Bild von der Kraft kindlichen Glaubens.



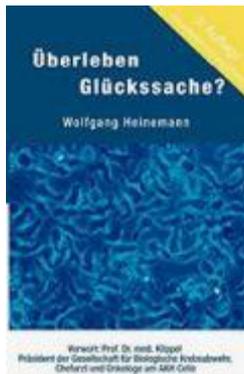
In unseren Herzen lebst du weiter
Das letzte Jahr mit unserer Mutter
von Tim & Louise Arthur

Louise war 27, als bei ihr ein nicht operierbarer Gehirntumor entdeckt wurde. Sie wusste, dass sie nicht mehr lange zu leben hatte und war entschlossen, das letzte Jahr ihres Leben so intensiv wie möglich mit ihrem Ehemann Tim und ihrer Tochter Caitlin zu leben. Um ihnen ein Andenken zu hinterlassen, begann sie, ein Tagebuch im Internet zu schreiben, das von Tausenden gelesen wurde, weil es so aufrichtig, lebensklug und lebenslustig war. Tim, ihr Ehemann, hat Louises Geschichte aufgeschrieben. Dieses Buch ist seine Liebeserklärung an "Weeze", wie er Louise immer nannte.



Leben um jeden Preis
von Lydia Sparberg-Messner

Die Geschichte erzählt von der ersten niederschmetternden Diagnose Hirntumor über zahllose schlimme und schlimmste Tage. Es erzählt von Ungewissheit und Angst, von bangem Warten und Zittern. Es erzählt aber auch von Hoffen und Glauben, von Loslassen und Freude. Und es zeigt uns, welche große Stärke man im Kampf gegen den Krebs mobilisieren kann.



Überleben Glückssache? 15 Jahre Gehirntumor

von Wolfgang Heinemann

Im Juli 1989 eröffnet ein Neurologe dem Autor Wolfgang Heinemann, daß er einen inoperablen Hirntumor hätte. Doch Heinemann entschied sich für das Leben, nahm den Kampf gegen den Tumor auf. Später reist er geheilt durch das Land und klärt über aktuelle Krebstherapien auf, die sein Leben gerettet haben.



Die goldene Schaukel im Regenbogen Miriams Leben mit dem Krebs

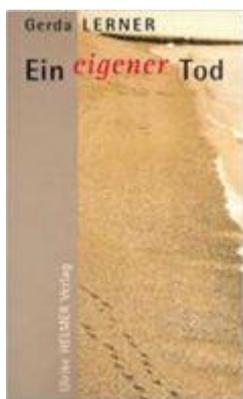
von Brigitte Greiser

Miriam, ein fröhliches unbeschwertes Mädchen, erkrankt an einem Hirntumor. Die ergreifende Geschichte vom gemeinsamen Weg der Familie, von Ängsten und Hoffnungen, von Besserung und Rückschlägen wird von der Mutter in Form eines Prosagedichtes erzählt. Dabei hebt sie insbesondere eine positive Lebenseinstellung hervor, die sich auch in den kleinen Dingen des Alltags beweist.



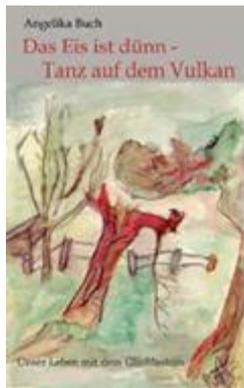
Der Kopfverband
Diagnose: Gehirntumor
von Gabi Glaeser

Im Februar 2013 erfährt Gabi Glaeser, dass sie einen Tumor in ihrem Kopf hat. In ihrem Buch beschreibt sie, welche Gefühle und Ängste diese Diagnose in ihr auslöst und wie sie versucht, damit umzugehen.



Ein eigener Tod
von Gerda Lerner

Als die Historikerin Gerda Lerner erfährt, dass ihr Mann an einem unheilbaren Gehirntumor leidet, weiß sie eines: Sie werden das Unausweichliche gemeinsam tragen, um Carl Lerner zu helfen, in Würde und Selbstbestimmung seinen "eigenen Tod" zu sterben.



Das Eis ist dünn – Tanz auf dem Vulkan

von Angelika Buch

Der Ehemann der Autorin erkrankte vor 10 Jahren an einem sehr bösartigen Hirntumor (Glioblastom). Diese Krankheit ist so ganz anders als die Krebserkrankungen der übrigen Organe, weil sie den Menschen in kurzer Zeit sehr verändern kann. Bald machte sie Aufzeichnungen über den Alltag, das Erleben mit ihm innerhalb der Familie, und wie sie Freunde, Nachbarn, Verwandte, nicht zuletzt die Ärzte und Mitarbeiter in den Kliniken erlebte.



Mitten aus dem Leben gerissen

von Daniela Gschnaller-Obermoser

Eines Tages bekam Daniela Gschnaller-Obermoser eine Sehstörung. Ein Neurologe fand schließlich die Ursache heraus: Ein Hirntumor! Die Autorin wurde von der Diagnose 'Krebs' regelrecht aus ihrem Leben gerissen. Alles was sie sich bis dahin aufgebaut hatte, musste dem Kampf gegen die Krankheit weichen.



In den Himmel einziehen und ein Wolkenhaus bauen

von Ulrich Wigand

An einem sonnigen Frühlingsbeginn gerät die Welt des dreifachen Familienvaters Ulrich Wigand ins Wanken: die Diagnose eines tödlichen Hirntumors gibt seinem einzigen Sohn Yannick noch drei bis sechs Monate. Der verzweifelte Kampf um das Leben des Vierjährigen wird zu einer Odyssee durch die Welt von Heilern, fernöstlicher und alternativer Medizin und zum Ausgangspunkt heftiger Kämpfe zwischen Vater und Sohn, an denen die Familie zu zerbrechen droht.



Nicht gehört – fast zerstört

von Angelika Nachtmann

Die kleine Katharina hat mit vier Jahren aufgehört zu wachsen. Sie quält sich Tag und Nacht mit unerträglichen Kopfschmerzen. Die Mitschüler hänseln sie, die Lehrer behaupten, sie simuliere. Angelika bezweifelt die Diagnose der Mediziner, stößt aber nur auf Beschwichtigungen und Ignoranz. Dennoch gibt sie nicht auf, nach der richtigen Diagnose zu suchen. Als nach Jahren die tatsächliche Ursache für Katharinas Leiden gefunden wird, schwebt sie bereits in Lebensgefahr. Sie hat einen Tumor im Kopf.



Wie viel wert ist das Leben? Chronik eines Hirntumors
von Sabine Klaus

Sabine Klaus berichtet von den unterschiedlichen Erfahrungen bei der Pflege ihrer tumorkranken Mutter. Informationsdefizite, Desinteresse und Inkompetenz im Behandlungsstil einiger Mediziner standen uneigennützig menschlicher wie fachlicher Zuwendung gegenüber. Dieses Buch liefert Denkanstöße für Angehörige im medizinischen und familiären Bereich.



**Anton G.
Eine Krankengeschichte**
von Dietmar Beetz

Im Sommer 2004 erkrankte Anton, einer der Enkelsöhne des Autors, an einem Hirntumor und musste operiert werden. Der Text, der daraufhin entstand, ist eine Krankengeschichte – und mehr als das. "Eigentlich" – so ein Bücherwurm – "hat Beetz einen Roman geschrieben, eine Familienchronik, die straff und poetisch ein Stück Zeitgeschichte spiegelt."

Diese Aufstellung soll in erster Linie informativen Charakter haben.

meningeom.at – das Infoblog
meningeom.at/